| | |
|---|---|
| Objekt: | As des Nero mit Darstellung des Genius Augusti |
| Museum: | Landesmuseum Württemberg<br>Schillerplatz 6<br>70173 Stuttgart<br>0711 89 535 111<br>digital@landesmuseum-stuttgart.de |
| Sammlung: | Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen |
| Inventarnummer: | MK 20803 |

## Beschreibung

Auf der Rückseite dieses As des Nero steht der Genius an einem Altar, an dem er mit der Patera, einer Opferschale, ein Trankopfer darbringt. In seinem linken Arm hält er ein Füllhorn, mit dem dieser Gott zumeist dargestellt wurde, da er die intellektuellen Fähigkeiten des Individuums bestimmte.
Genien waren Schutzgottheiten, die Wirkkräfte von Örtlichkeiten und Gebäuden aber auch von Personen und Personengruppen verkörperten. Den privaten Geniuskult feierten die römischen Bürger zumeist an ihrem Geburtstag, an dem sie der Gottheit Wein, Blumen, Kuchen und Weihrauch darbrachten.
Der Genius Augusti, der Genius des Kaisers, stellte nicht nur eine Schutzgottheit für ihn selbst dar, sondern galt auch als Beschützer des gesamten Volkes. Diese Funktion erhielt er dadurch, dass der Kaiser als Pater Familias (Familienoberhaupt) des ganzen römischen Volkes betrachtet wurde und die Verantwortung für das Wohlergehen dieser ideologisch gebildeten Familie trug.
[Delia Scheffer]

## Grunddaten

| | |
|---|---|
| Material/Technik: | Bronze |
| Maße: | |

## Ereignisse

| | | |
|---|---|---|
| Hergestellt | wann | 66-68 n. Chr. |

| | | |
|---|---|---|
| | wer | |
| | wo | Lyon |
| Wurde abgebildet (Akteur) | wann | |
| | wer | Genius Augusti |
| | wo | |
| Wurde abgebildet (Akteur) | wann | |
| | wer | Nero Claudius Caesar Augustus Germanicus (37-68) |
| | wo | |

## Schlagworte

- Altar
- As (Einheit)
- Figürliche Darstellung
- Füllhorn
- Münze
- Porträt
- Römische Kaiserzeit
- Zahlungsmittel

## Literatur


- Mattingly, Harold und Sydenham, Edward Allen (1999): The Roman Imperial Coinage, Bd. I: From 31 BC to AD 69, bearbeitet von Carol Humphrey Vivian Sutherland. London, Nr. 533